

An die Mitglieder des Gemeinderates

Anfrage Nr. 587 des Ratsmitgliedes Jean-François Rossier betreffend «Gestaltungsmassnahmen an der Brunnenstrasse»

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 18. März 2009 reichte das Ratsmitglied Jean-François Rossier beim Präsidenten des Gemeinderates eine Anfrage betreffend «Gestaltungsmassnahmen an der Brunnenstrasse» ein.

Die Anfrage hat folgenden Wortlaut:

«Während den vergangenen Monaten wurde die Brunnenstrasse umgestaltet.

Die Arbeiten waren kaum abgeschlossen, wurde an der Kreuzung Oberland-/Brunnenstrasse ein Kreislauf gebaut. An der Brunnenstrasse befinden sich diverse Geschäfte, welche ihren Betrieb während der Bauzeit aufrecht halten mussten. Im Sinne von Wirtschaftsförderung oder – wie neuerdings formuliert – Standortförderung, versteht sich nicht nur die Neuansiedlung von Unternehmungen in Uster, sondern auch die Förderung und Unterstützung von bereits ansässigen Betrieben.

In diesem Zusammenhang frage ich den Stadtrat folgendes:

- Hat der Stadtrat Kenntnis darüber, inwiefern sich die oben genannten Bautätigkeiten auf die Kundenentwicklung bzw. den Umsatz der entsprechenden Betriebe ausgewirkt haben?
- Wenn nein, warum nicht?
- Wäre es nicht unter anderem auch Sache des Stadtrates, gerade auch unter dem Motto Standortförderung, sich solchen Belange anzunehmen?
- Hat der Stadtrat ein Konzept oder einen Massnahmenplan entwickelt, welcher die durch bauliche Massnahmen beeinträchtigten Unternehmen unterstützt oder berät?
- Wenn nein, warum nicht?

Besten Dank für die Beantwortung dieser Fragen.»

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

1. Der Stadtrat ist sich bewusst, dass sich Arbeiten im öffentlichen Raum während der Bauphase negativ auf den Umsatz von KMUs auswirken. Im Wissen um diese Tatsache werden – in Absprache mit den Beteiligten – stets objektspezifisch Massnahmen (vgl. Antwort zur Frage der Massnahmen) getroffen, die das Ausmass der Negativeinflüsse auf die Unternehmen möglichst gering halten sollen. Im Gespräch mit Direktbetroffenen kann es durchaus sein, dass die Projektverantwortlichen mit konkreten Zahlen der Kundenentwicklung und Umsatzeinbussen von Unternehmen konfrontiert werden. Sie können vereinzelt dazu beitragen, dass Bauphasen angepasst und Ter-

minprogramme optimiert werden. Trotzdem hat der Stadtrat keine lückenlose Kenntnis darüber, wie sich die Bautätigkeit auf die Kundenentwicklung bzw. den Umsatz der Unternehmen auswirkt.

2. Zur Werterhaltung der Verkehrsinfrastrukturanlagen sind Eingriffe im öffentlichen Raum unumgänglich. Jede Strasse und die darin verlegten Werkleitungen müssen in einem gewissen Zyklus erneuert werden; die Lebensdauer ist begrenzt. Die Sanierungsarbeiten sollen jedoch dazu genutzt werden, um den Strassenraum hinsichtlich Verkehrssicherheit und Standortqualität aufzuwerten. Die Erfahrung zeigt, dass diese Massnahmen, im Vergleich zu dessen Nutzen, einen vernachlässigbaren Einfluss auf die Bauzeit und –kosten haben. Insgesamt sollen Bauarbeiten effizient, zeitlich beschränkt und in einem dazu geeigneten Zeitfenster umgesetzt werden. Kenntnisse über die Kundenentwicklung und Umsatzeinbussen können nur beschränkt zu einer Optimierung der baulichen Eingriffe beitragen.
3. Gerade die Stadtentwicklung in den letzten Jahren zeigt, dass Investitionen in den öffentlichen Raum zu einem Impulsgeber werden, die den Standort Uster fördern und attraktiv halten. Der Stadtrat setzt sich mit strategischen Massnahmen dafür ein, dass die Dualstrategie «Uster – attraktiver Wohnstandort mit hoher Naherholungsqualität und Standort mit Entwicklungspotenzial für Unternehmen» ihre Wirkung zeigt. Unter Einbezug der privaten Grundeigentümer und Vertreter der Unternehmen in den Planungsprozess versucht die Stadt gezielt, den Nutzen von Investitionen in den öffentlichen Raum zu erhöhen. Der Stadtrat ist überzeugt, dass bauliche Eingriffe im urbanen Zentrum – die im Zusammenhang mit Sanierungsmassnahmen unvermeidbar sind – mehrheitlich zu einer Verbesserung der Standortattraktivität bestehender Unternehmen führt. Vor diesem Hintergrund bittet die Stadt um Verständnis, wenn in einer zeitlich begrenzten Phase die Zugänglichkeit zu den Gewerbebetrieben eingeschränkt ist. Dies soll jedoch keinesfalls bedeuten, dass sich der Stadtrat nicht für die Belange eines effizienten, konzentrierten Bauablaufs einsetzt.
4. Der Stadtrat legt Wert darauf, dass Unternehmen, die von baulichen Aktivitäten im öffentlichen Raum betroffen werden, mit projektspezifischen Massnahmen begleitet und unterstützt werden, um die negativen Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit möglichst gering zu halten. Aufgrund der unterschiedlichen Interessen einerseits und den spezifischen örtlichen Gegebenheiten andererseits eignet sich ein Standardkonzept bzw. -massnahmenplan wenig. Vielmehr sollen es objektbezogene Massnahmen sein, die eine erfolversprechende Optimierung des Bauprozesses bringen. Am Beispiel der Brunnenstrasse waren es im Wesentlichen folgende Massnahmen, die dazu eingesetzt wurden, um die Beeinträchtigung der Unternehmen einzuschränken:
 - Koordination der baulichen Eingriffe mit den Werkeigentümern (Gas, Wasser, EW, Swisscom, Cablecom usw.)
 - Frühzeitiger Einbezug der privaten Grundeigentümer in die Planung (z. B. Sanierung privater Liegenschaftsentwässerungen, Sanierung Vorplätze)
 - Informationsveranstaltungen; Projektvorstellung, frühzeitige Orientierung über den Bauablauf, die Verkehrslenkung und -steuerung
 - Bilaterale Gespräche mit den beteiligten Unternehmen über die Bauphasen, Zugangsmöglichkeiten und Anpassungsarbeiten
 - Terminkoordination zur Wahl einer möglichst günstigen Bauzeit (z. B. Berücksichtigung saisonaler Umsatzspitzen; Blumengeschäft)
 - Konzentrierte Bauweise; Bewilligung Wochenendeinsatz (z. B. Belagseinbau Kreisel Brunnen-/Oberlandstrasse)
 - Bereitschaft zur kurzfristigen Umstellung von Bauaktivitäten (z. B. besonderer Geschäftsanlass eines Unternehmens)
 - Gewerbefreundliche Signalisation der Baustelle; Zugangsmöglichkeiten zu den einzelnen Unternehmen soweit möglich sicherstellen und entsprechende Beschilderung der Zufahrtswege gewährleisten

Schliesslich weist der Stadtrat darauf hin, dass die an einer Strassensanierung beteiligten Abteilungen in engem Kontakt mit den Gewerbevertretern stehen. Es ist vorgesehen, dass der Dialog zwischen dem Gewerbeverband und der Stadt am runden Tisch zu einem festen Bestandteil der Kommunikation wird. Die Stadt ist gerne zu diesem Erfahrungs- und Gedankenaustausch bereit, um in einem ständigen Verbesserungskreislauf stets für alle Beteiligten optimale Lösungen zu finden.

5. vgl. Antwort der Frage 4.

STADTRAT USTER

Der Stadtpräsident:
Martin Bornhauser

Der Stadtschreiber:
Hansjörg Baumberger